



Mascha Kaléko

* 07.Juni 1907

† 21. Januar 1975

Lebensdaten

Mascha Kaléko, geborene Golda Malka Aufen, kam **am 7.Juni 1907** in Chrzanow (Österreich-Ungarn, heute Schidlow in Polen) zur Welt. Sie war das uneheliche Kind von Rozalia Aufen und Fischel Engel.

Um den Pogromen gegen Juden zu entkommen, floh die Familie 1914 nach Deutschland, wo sie ab 1918 im Berliner Scheunenviertel lebte. Dort ging Mascha zur Schule und machte eine Bürolehre. 1922 heirateten die Eltern standesamtlich und sie erhielt den Familiennamen Engel. **1928 heiratete** sie den **Hebräischlehrer Saul Aaron Kaléko**.

Bereits **mit 18 schrieb Mascha ihre ersten Gedichte**.

Ab 1929 erlangte sie durch die Veröffentlichung ihrer humorvollen und sozialkritischen Gedichte in Zeitungen zunehmende Bekanntheit.

Ihre Gedichte handeln von Einsamkeit, Sehnsucht, Liebe, Abschied, Not und Ungerechtigkeit, also alltäglichen Themen, die jeder versteht. Mit dieser „Gebrauchslyrik“ im ironisch-melancholischem Tonfall eroberte sie die Herzen der Großstädter im Berlin der Weimarer Republik.

Ab 1930 arbeitete sie auch für das **Künstlerkabarett** (KüKa) und das **Radio**, indem sie vor allem **Liedtexte** schrieb, die u.a. von der berühmten Claire Waldoff vorgetragen wurden.

1933 erschien mit 'Das **lyrische Stenogrammheft**` ihr **erstes Buch** im Rowohlt-Verlag und schon 1934 folgte ‚**Kleines Lesebuch für Große**‘.

Die junge Schriftstellerin wurde durch diese Veröffentlichungen schlagartig berühmt. Aber durch den Aufstieg der Nationalsozialisten und mit dem Schreibverbot, das sie 1935 erhielt, wurde ihre Karriere jäh unterbrochen. **Mascha Kalékos**

Werke kamen auf die Liste der schädlichen und unerwünschten Schriften, allerdings wurden sie 1933 nicht verbrannt, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt war, dass sie Jüdin war.

1936 wurde ihr Sohn Evjatar Alexander Michael Vinaver geboren. Sein Name wurde später im Exil in Steven geändert. Vater war der Musiker Chemjo Vinaver. 1938 war ein turbulentes Jahr im Leben der Mascha Kaléko.

Sie ließ sich von Saul Aaron Kaléko scheiden, heiratete Chemjo Vinaver und emigrierte in die USA. Dort erlangte sie **1944 die amerikanische Staatsbürgerschaft**. In einem Exilverlag erschien **1945 ihr Gedichtband ‚Verse für Zeitgenossen‘**. **1956 trat Mascha Kaléko ihre erste Deutschlandreise** nach dem Krieg an. Rowohlt brachte Neuauflagen ihrer Bücher heraus. In den folgenden Jahren erschienen weitere Gedichtbände bei verschiedenen Verlagen.

1959 war das Ehepaar Kaléko-Vinaver von New York nach **Jerusalem gezogen**. Eine geistige Heimat fand Mascha aber auch in Israel nicht.

1968 starb ihr Sohn Steven mit 31 Jahren. Von diesem Schicksalsschlag erholten sich die Eltern nicht mehr. Nach langer Krankheit starb 1973 auch Maschas Mann. Kaléko blieb ruhelos und reiste viel. Sie vermisste ‚ihr Berlin‘ und ‚ihre Sprache‘. Ihr größter Wunsch war, wieder an ihre früheren Erfolge anknüpfen zu können. Auf ihrer letzten **Europareise 1974/75** starb sie am **21. Januar 1975** in Zürich.

Bis heute erfreut sich Mascha Kalékos Werk großer Beliebtheit und ihre Fangemeinde wächst noch immer. Posthum wurden viele ihrer Gedichte und Bücher neu herausgegeben. Die ihnen eigentümliche Mischung aus Witz und Traurigkeit kombiniert mit Kritik an den gesellschaftlichen Verhältnissen machen sie so zeitlos.

Eine Auswahl ihrer Werke:

- Das lyrische Stenogrammheft (1933)
- Kleines Lesebuch für Große (1935)
- Verse für Zeitgenossen (1945)
- Das himmelgraue Poesiealbum (1968)

Den eigenen Tod stirbt man nur. Mit
dem der anderen muss man leben.

Man braucht nur eine Insel
Allein im weiten Meer
Man braucht nur einen Menschen,
den aber braucht man sehr.